



Wn
Die Bewohnerinnen und Bewohner der Sonnenhalde vor dem Rheinfall.

0 Kommentare

Gefällt mir 0

Menschen mit Handicap besuchen den Rheinfall

27.05.2016 09:28

Die Stiftung Schmetterling hat es sich zum Ziel gesetzt, insbesondere für Behinderte oder handicapierte Menschen besondere Events zu organisieren. Kürzlich besuchte eine Gruppe den Rheinfall.

Altnau/Münchwilen Die Stiftung Schmetterling setzt sich zusammen aus Menschen mit unterschiedlichem beruflichen Hintergrund, jedoch mit einer klaren Gemeinsamkeit: «Wir wollen Menschen mit einer Behinderung eine Freude bereiten, indem wir ihnen ein paar schöne und unvergessliche Stunden schenken. «Mich motiviert die ehrliche Freude, welche wir von Gästen unserer Anlässe entgegen nehmen dürfen. Es gibt nichts Schöneres, Ehrlicheres wie ein Lachen von behinderten Menschen, denen man eine grosse Freude bereitet hat», sagt Stiftungsratspräsident Curdin Schenkel.

Stiftung Sonnenhalde unterwegs

«Wir hatten es wirklich getroffen, obwohl wir bis dahin einen regnerischen Frühling verzeichneten, haben wir es trotzdem gewagt, nämlich den Ausflug der Bewohner der Stiftung Sonnenhalde an den Rheinfall», freuen sich die Verantwortlichen des jüngsten Anlasses. Bei einem wolkenlosen Himmel trafen die beteiligten Bewohnerinnen und Bewohner der Stiftung Sonnenhalde in Münchwilen zusammen mit ihren Begleitern am Rheinfall beim Schössli Wörth in Neuhausen am Rheinfall ein. Begonnen wurde der Ausflug mit einem Spaziergang, dem Rheinufer entlang bis zum Rheinfall. Donnerndes Getöse, weisse Gischt und gleissendes Licht begleiteten die Teilnehmer. Dann überwand die Gruppe die Höhendifferenz des Rheinfall, um ihn von oben zu betrachten. «Rund 530 000 Liter Wasser ergiessen sich pro Sekunde in das Becken und lassen das Wasser grünlich-weiss schäumen», erfuhren die Bewohner der Sonnenhalde. Ehrfürchtig schauten sie alle auf diese Naturgewalt, hörten dem Getöse zu und liessen das Schauspiel auf uns einwirken.

Bald einmal meldete sich der Hunger und so spazierte die frohe Schar zum «Brötliplatz», wo Alice und Curdin Schenke ein grosses Feuer entfacht hatten. Das Gegrillte und die Getränke fanden reissenden Absatz und im Schatten grosser Bäume stillten alle Teilnehmer ihren Hunger, immer begleitet vom Donnern des tosenden Wassers. Mit vielen Erinnerungen an ein beeindruckendes Naturschauspiel kehrten alle in den Thurgau zurück.

red